

die entweder in diesem Kriege gefallen oder schwer verwundet worden sind und deren Erinnerung auch unser, am 4. Oktober 1885 feierlich eingeweihtes, Kriegerdenkmal wach erhält. In der Schlacht bei St. Privat am 18. August 1870 wurde Karl August Fischer schwer verwundet; er starb am 14. Sept. dess. Jahres zu Mannheim im Lazareth. Der zweite Neudorfer, Karl Gustav Bleyl, wurde am 1. Sept. 1870 bei Sedan schwer verwundet, am 15. Febr. 1875 ist er hier gestorben. Das letzte Opfer, das dieser Krieg von unsern Leuten forderte, war Friedrich August Mann, der vor Paris bei dem Kampfe um Glaye am 15. Febr. 1871 fiel. Die Namen derer, die aus Frankreich zu den Ihrigen froh zurückkehrten und die auch hier festlich empfangen wurden, sind: Karl Louis Bräuer (†), Friedrich Bebold (†), Christian Schreiber (†), Hermann Roscher (†), Gerhard Sonntag (†) Wilhelm Schmiedel (†), Eduard Bebold (†), Karl Friedrich Leberecht Bachmann (†), Anton Süß (†), Hermann Bische, Karl Müller, Karl Reißig, Friedrich Leonhardt, Karl Bachmann, Eduard Gehlert, Rudolf Hartmann, Karl Weber, Friedrich Roscher, Karl Baldauf, Karl Böttcher, Eduard Stoll (†), Karl Bachmann, Karl Fischer, Eduard Schmiedel, Karl Bitterlich, Friedrich Ficker, Gustav Drechsler, Clewart Nestler, Gustav Schubert, Karl Gerstenberger, Adolf Krumpöck, Karl Böttcher, Friedrich Bräuer, Clemens Dejer, Gustav Päßler, Friedrich Hackebeil, Eduard Seidel, Friedrich Süß, Hermann Otto, Karl Brunert, Fritz Langer, Karl Kunzmann. — Zur dankbaren Erinnerung an diesen großen Sieg der deutschen Waffen und an die Aufrichtung des deutschen Reiches wurde in Neudorf unser neues, schönes Geläut angeschafft. Es steht in A-dur. Die drei Glocken haben zusammen ein Gewicht von noch nicht ganz 20 Ctr. Sie haben 2520 Mk. gekostet. Diese Summe ist folgendermaßen aufgebracht worden: 1200 Mk. gab die Glockengießerei für die beiden alten hiesigen Glocken, 795 Mk. wurden im Ort für das neue Geläut durch freie Beiträge zusammengebracht; das noch fehlende wurde aus dem Kirchenärar gegeben. — Alle drei Glocken tragen um den obern Rand die Inschrift: Gegoßen von J. G. Große, Stück- und Glockengießer in Dresden 1871. Die große Glocke zeigt auf der einen Seite das Auge Gottes und darunter steht: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr!“, auf der andern Seite ist das Lamm Gottes dargestellt und darunter steht: „Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!“ Ps. 100, 2. Die mittlere Glocke hat auf der einen Seite den Kelch mit der Unterschrift: „Kommt, denn es ist Alles bereit!“ Luc. 14, 17. In Erinnerung an die siegreiche Heimkehr der Krieger im Jahre 1871 wurde